



manzara

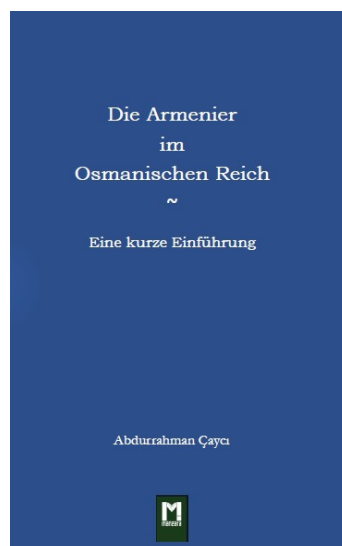
Leseprobe aus:

Abdurrahman Çaycı

# Die Armenier im Osmanischen Reich

**Eine kurze Einführung**

Aus dem Türkischen von Marianne Sari



Mehr Informationen zum Buch finden Sie unter [manzara-verlag.de](http://manzara-verlag.de)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Çaycı, Abdurrahman:

Die Armenier im Osmanischen Reich – Eine kurze Einführung, 1. Aufl.

[Übersetzung aus dem türkischen Original *Türk-Ermeni İlişkilerinde Gerçekler*, Atatürk Araştırma Merkezi, Ankara 2013]. Aus dem Türkischen von Marianne Sarı.

ISBN: 978-3-939795-66-7

© 2018 Manzara Verlag, Offenbach am Main

Umschlagentwurf: Manzara Verlag

Schrift: Garamond Schriftgröße 11,5

Satz: Manzara Verlag

Umschlagabbildung: Anonym

Druck und Bindung: SOWA Sp. z.o.o, Piaseczno/Polska

## Inhaltsverzeichnis

VORWORT .....	10
EINLEITUNG.....	13
I. Woher entstammen die Armenier und wo haben sie sich zunächst angesiedelt? .....	15
A. Herkunft und Eigenschaften der Armenier .....	15
B. Geschichtsverlauf, bis die Türken nach Anatolien kamen.....	17
II. Die Armenier unter der osmanischen Regierung: Die Epoche der Loyalität gegenüber dem Staat .....	20
A. Der Status der Nichtmuslime im Osmanischen Reich .....	20
B. Die Integration der armenischen Minderheit im Osmanischen Reich.....	23
a) Kirchendiskussionen unter den Armeniern .....	24
b) Die kulturellen Beziehungen mit den Türken .....	25
c) Ihre wirtschaftliche Situation .....	26
d) Der Platz der Armenier in der Staatsverwaltung .....	26
e) Der politische Status der Armenier .....	27
III. Die Armenierfrage unter dem Einfluss fremder Mächte .....	30

A. Einflüsse der protestantischen Kirche .....	31
B. Der Einfluss Russlands .....	33
C. Der Einfluss Großbritanniens .....	34
D. Die Armenierfrage: Die Genese eines internationalen Konflikts.....	36
IV. Die Revolutionskomitees.....	41
A. Die Komitees und ihre politischen Ziele.....	41
B. Terrorbewegungen und Aufstände .....	45
1. Der Vorfall von Erzurum .....	46
2. Die Demonstration von Kumkapı (15. Juli 1890).....	47
3. Die Vorfälle von Merzifon, Kayseri und Yozgat (1892-93) .....	48
4. Die Bewegung von Sason (1894) .....	49
5. Die Demonstration bei der Hohen Pforte (30. September 1895).....	50
6. Der Aufstand von Zeytun (Juli 1895) .....	51
7. Der Aufstand von Van (Juni 1896) .....	52
8. Der Überfall auf die Osmanische Bank (26. August 1896).....	52

C. Die Folgen des armenischen Terrorismus von 1890-1896.....	53
D. Die türkisch-armenischen Beziehungen 1897-1914.....	58
a) Der Charakter des armenischen Terrors von 1897 bis 1912 und die Gründe für dessen Wirkungslosigkeit .....	58
b) Die Armenienpolitik Russlands und seine Ziele .....	60
c) Die Balkankriege und seine Auswirkungen auf die armenische Frage .....	62
V. Die türkisch-armenischen Beziehungen im Ersten Weltkrieg .....	68
A. Der Umgang der Armenier mit dem aufkommenden Ersten Weltkrieg .....	69
B. Maßnahmen, die gegen den armenischen Terror ergriffen wurden.....	75
a) Die Zwangsumsiedlung .....	75
b) Umsetzung .....	77
c) Unregelmäßigkeiten .....	79
d) Gegenüberstellung von historischen Ereignissen .....	80
e) Zahlen über Verluste .....	82

C. Die russische Politik in Ostanatolien während der Belagerung.....	83
D. Die Auflösung der Ostfront und die armenischen Gräueltaten.....	86
VI. Die türkisch-armenischen Beziehungen während des Befreiungskrieges.....	89
A. Entwicklungen während des Unabhängigkeitskrieges.....	90
B. Die Armenierfrage in Lausanne.....	97
VII. Die Situation der Armenier in der heutigen Türkei.....	100
VIII. Schlussfolgerung.....	103
Ausgewählte Bibliographie.....	107
Anhänge.....	117
Stichwortverzeichnis.....	119

#### IV. Die Revolutionskomitees

##### A: Die Komitees und ihre politischen Ziele

Als die armenischen Nationalisten sahen, dass ihre Wünsche nach Autonomie und Unabhängigkeit von den Großstaaten nicht genügend beachtet wurden, wollten sie auf dem Weg des Terrorismus erreichen, dass die Großstaaten in der Armenierfrage eingriffen. Eigentlich wurden die ersten Armeniergesellschaften eher zu sozialen Zwecken gegründet, in den 1860er Jahren in Städten wie Van, Muş, Erzurum und Istanbul. Diese sozial begründeten Vereine wandten sich ab 1878 durch äußere Einflüsse terroristischen Zwecken zu.

*Die Eigenheit dieser Gesellschaften war, dass ein großer Teil der Gründer mit terroristischen Zielen aus Armeniern von außerhalb der Grenzen des Osmanischen Reiches bestand. Diese ermutigten die terroristischen Bewegungen und waren durch äußere Einflüsse geleitet.*

Diesen Bewegungen wurde durch religiöse Führer wie Hrimyan und Izmirliyan wohlwollend begegnet. Die religiösen Führer strengten sich nicht auf religiösem Gebiet, sondern auf dem Weg der Entwicklung von nationalen Bewegungen an. Eigentlich stammt dieses Verhalten der Geistlichen von den Mechitaristen-Brüdern, deren Orden 1717 auf der venezianischen Insel St. Lazarus gegründet wurde. (Der Ort wurde später zur St. Lazarus-Akademie. Deren Gründer war Mihitar aus Sivas.) Die armenischen Terrorkomitees begannen 1880 mit ihren intensiven Aktivitäten. Sie organisierten sich in Istanbul, Trabzon, Erzurum und Van. Auf der einen Seite verbreiteten sie

mittels der ausländischen Postorganisationen, die sich im Reich befanden, Zeitschriften, welche sie auf dem Publikationsweg im Ausland drucken ließen. Auf der anderen Seite bauten sie im Land terroristische Milizen auf und führten speziell in Ostanatolien Angriffe auf osmanische Steuerbeamte, Postboten und Richter durch. In den Dörfern richteten sie Blutbäder an. Die reichen Armenier wurden zu Hilfeleistungen gezwungen. Diejenigen, welche keine Hilfe leisteten, ermordeten sie.

*Die Mehrheit der osmanischen Armenier war gegen diese Terrorbewegungen. Denn ihr Handelsaufbau und ihr Wohlstand waren willkommen. Die Terroristen stellten eine kleine Minderheit dar. Die lokalen Ordnungskräfte hatten keine Mühe, Ihrer Herr zu werden. Aber die Terrorbewegungen der Armenier gefährdeten die öffentliche Ordnung und erschwerten das Zusammenleben mit den Muslimen. Die bis dahin sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen den zwei Volksgruppen wurden geschädigt. Der Misserfolg der armenischen Revolutionäre im Inland führte dazu, dass im Ausland neue Komitees gegründet wurden und die Revolutionsbewegung unter die Kontrolle der Armenier im Ausland geriet. Beide dieser Komitees wirkten ausgesprochen stark auf die Armenier ein.*

1. Das Huntschak-Komitee: Huntschak bedeutet Glocke, Glockenklang, Schelle. Avedis Nazarbeg, ein kaukasischer Armenier, welcher noch nie in der Türkei war, gründete 1887 zusammen mit seinen Freunden das Komitee in der Schweiz. Später wurde der Hauptsitz desselben nach London verlegt. Das Komitee hatte ein sozialistisch-marxistisches und zentralistisches Programm. Die Mitglieder behaupteten, selbst revolutionäre Sozialisten oder Sozialdemokraten zu



sein. Ihre Zielsetzung war, das "Türkei-Armenien zu retten", dieses mit Russland-Armenien und Iran-Armenien zu vereinigen und ein vereinigt, unabhängiges Armenien zu gründen. Danach würden sie die Menschheit von den Kapitalisten säubern (s. Uras: S. 431 ff, Hocaoglu: S. 161 ff). Schimavon aus Tiflis, der russische Untertan Rupen Hanazat aus Trabzon, H. Megavoryan aus Batum und S. Danielyafi aus dem Iran gründeten in Istanbul die Huntschak-Organisation. Die früher gegründeten Organisationen schlossen sich den Huntschakisten an. Die Grundzielsetzung des Komitees war, im Land Aufstände anzuzetteln und so das Eingreifen der Großmächte zu erwirken.

*So fiel das Schicksal der Armenier in die Hände einiger russischstämmiger armenischer Mitglieder der Untergrundbewegung.*

Zuerst wurden Attentate gegen solche durchgeführt, die sich nicht dem Komitee mit Zentrum in Istanbul anschlossen, und solche, die kein Geld gaben. Auf diese Art wurde die armenische Gemeinde entmutigt. Später breitete sich die Organisation in die Provinzen aus. Diese Organisation zettelte an vielen Orten des Landes bewaffnete Aufstände gegen die Obrigkeit an.

2. Das Komitee der Armenischen Revolutionären Föderation: Das Komitee trägt den Namen der Vereinigung armenischer Revolutionsgesellschaften. Diejenigen, welche über das Gerangel um die Führerschaft der Huntschak-Partei unzufrieden waren, brachten eine Zeitung mit dem Namen Turuschak (Fahne) heraus. Später gründeten sie eine gleichnamige Gesellschaft. Diese Gesellschaft stellte den Kern des Komitee

tees der Armenischen Revolutionären Föderation dar. Durch die Bemühungen von Krisdapor Mikaelyan und seiner Freunde nahm sie ihre Aktivitäten auf, mit der Zielsetzung, die Jungen Armenier in Tiflis, die Armenagans, deren Zentrum sich in Van befand, und die Huntschaks zu vereinigen sowie die Milizen zu unterstützen, welche sich in die Türkei begaben. Das Programm des Komitees wurde drei Jahre später erstellt. Im Programm wurde der Bewegung der Vorrang erteilt. Die Absicht war, gestützt auf Russland, für die Türkei-Armenier die Unabhängigkeit zu erlangen. Aber da ein unabhängiges Armenien für Russland den Zugang zum Mittelmeer versperren würde, wurde diese Zielsetzung nicht offen geäußert. Was offen gesagt wurde, war der Wunsch, den Armeniern politische Freiheit zu erwirken. Die Armenische Revolutionäre Föderation setzte sich zum Ziel, Milizen in die Türkei einzuschleusen, die Türkei-Armenier zu bewaffnen, den armenischen Bauern den Waffengebrauch beizubringen, in der Türkei Milizen zu gründen, Terrorführer auszubilden und in der Türkei Aufstände zu organisieren. So sollte mit Aufständen und Krawallen das Eingreifen der Großmächte erwirkt und als Resultat ein Status erlangt werden, wie ihn Bulgarien und der Libanon besaßen. Die Armenische Revolutionäre Föderation schlug den Huntschaks einen Zusammenschluss vor. Da aber die Huntschaks zum Sozialismus neigten, die Armenische Revolutionäre Föderation dagegen zum nationalen Sozialismus, konnten sie sich nicht einigen.

Die ersten Zentren der Armenischen Revolutionären Föderation wurden durch Kaukasus-Armenier in Istanbul, Trabzon und Van gegründet. Diese Organi-

sationen standen komplett unter Kontrolle des Auslandes. Die Komitees begannen in gegenseitigem Wettstreit mit ganzer Kraft, Aufstandsbewegungen zu organisieren und Zank zu stiften. In den ersten Befehlen, welche das Komitee herausgab, wurde die Direktive erteilt: *„Erschieß Türken, Kurden überall, unter allen Bedingungen. Die Rückschrittlichen, die Verräter, diejenigen, die sich nicht an ihr Wort halten, die Schnüffler töte, räche dich.“* Die Aufstände, die Vorfälle jagten einer den andern. *Die Zielsetzung war, durch möglichst heftige Terrorbewegungen den Weg für heftige Reaktionen zu ebnen, und so das Eingreifen der Großmächte zu gewährleisten.* Ich möchte diese der Reihe nach zusammenfassen.

#### B. Terrorbewegungen und Aufstände

Vor allem muss dieser Punkt deutlich gemacht werden: Der armenische Terrorismus ist doppelseitig. Während auf der einen Seite der Staat zum Ziel genommen wird, nahm sich auf der anderen Seite der osmanische Bürger die Armenier zum Ziel. Die Zielsetzung war, die Armenier, die in großer Mehrheit mit ihrer Situation zufrieden und auf der Seite von Frieden und Ruhe waren, zu erschrecken, sie zu infiltrieren und mit Gewalt auf die eigene Seite zu ziehen. Denn eine beträchtliche Anzahl der in dieser Zeit durchgeführten Aktionen erreichten ihre Zielsetzung, indem sie die Armenier zum Ziel nahmen. Die Liste der armenischen Terroraktionen gegen den Staat, welche in den 1890ern begannen und bis 1914 in wechselnder Intensität weitergingen, ist lang. Untenstehend informieren wir kurz über einen Teil von ihnen.